

Dame fort, — „mein lieber, lieber kleiner Francis!“

Unwillkürlich süßte Mr. Thirby in seiner Kehle etwas aufsteigen und seine Augen feucht werden.

„Er wurde drei Monate nach deiner Abreise geboren,“ fügte sie hinzu.

„Aber weshalb erfuhr ich davon nichts?“

„Weil ich es absichtlich nicht durch die Zeitungen bekannt werden ließ.“

Der Vater nahm den Brief und hielt ihn unter die schwingende Lampe. Inzwischen war der Sturm zu einem förmlichen Orkan geworden, so daß der Mann sich kaum auf den Füßen zu erhalten vermochte.

„Meine liebe, liebe Mama! — Ich freue mich, daß du so bald kommst.“

„Aber ich nicht, aber ich bin ganz wohl.“

„Fred's Pony hat sich gestern am Knie verwundet. Wir gehen jeden Tag nach Sandy Mount.“

„Lange läßt dich herzlich grüßen, und Fred gleichfalls. Dein liebender Sohn Francis.“

(Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

\* Vor der Strafkammer des Landgerichts für Tübingen wurde die wegen Gründung einer „Dachauerbank“ neulich berühmte Schuhmacherehefrau Müller wegen Betrugs zu 1 Jahr 9 Monat Gefängnis verurtheilt.

\* In Sachen der Berliner Gewerbeausstellung's-Lotterie hat das Berliner Amtsgericht I. eine bemerkenswerthe Entscheidung gefällt. Der Barbier G. hatte in der Lotterie eine Porzellanschale gewonnen, die seiner Ansicht nach nur 50 Pf. werth war.

\* (Aus einem Privatbrieue aus Helsinki.) Heute las ich im Tischer Boten, daß die 27 deutschen Familien, welche sich im August ds. J. (1879) in Suchum Kale am schwarzen Meere ansiedelten, in ihrer Gesundheit sehr heruntergekommen seien.

\* [„Preuß“ hat er gesagt.] Vor einem hannoverschen Schöffengericht spielte sich vor einigen Tagen die nachstehende drollige Scene ab. Ein Bauer hat einen andern wegen Verleumdung verklagt, und beide sind vor dem Schöffengericht erschienen.

\* Das Deutschthum New York's ist am 5. Jan. von einem schrecklichen Unglück heimgelacht worden. Die seit etwa erst 10 Jahren erbaute Turnhalle New York's, ein prachtvolles großes Gebäude, welches den

Mittelpunkt eines großen Theiles des deutschen Lebens in New York bildet, ist am 5. Januar Morgens 5 Uhr durch Feuer zerstört worden, wobei 5 Personen ums Leben kamen, und 4 sehr schwere, wie man befürchtet, tödtliche Verletzungen davon getragen haben.

\* Ein thaurer Floh. In den Weltberühmten Flohstirkus, der vor einigen Tagen Stuttgart verlassen hat, trat noch am letzten Tag vor der Abreise vergnügten Sinnes ein Häuerlein, das in seinem Leben zwar schon viele Flöhe aber noch keinen einzigen kultiviren und dressiren kennen gelernt hatte.

\* Ein Fehler bei der Salzführung. Die übliche Gewohnheit, das für das Vieh bestimmte Salz auf den Boden des Gefäßes zu streuen, aus welchem das Rindvieh sein Getränk zu sich genommen hat, ist sehr verbreitet. Man will damit bezwecken, daß das Vieh rein auslekt, allein man bedenkt nicht, daß durch dieses Verfahren der Durst der Thiere erst gereizt wird.

\* [„Preuß“ hat er gesagt.] Vor einem hannoverschen Schöffengericht spielte sich vor einigen Tagen die nachstehende drollige Scene ab. Ein Bauer hat einen andern wegen Verleumdung verklagt, und beide sind vor dem Schöffengericht erschienen.

\* [„Preuß“ hat er gesagt.] Vor einem hannoverschen Schöffengericht spielte sich vor einigen Tagen die nachstehende drollige Scene ab. Ein Bauer hat einen andern wegen Verleumdung verklagt, und beide sind vor dem Schöffengericht erschienen.

\* [„Preuß“ hat er gesagt.] Vor einem hannoverschen Schöffengericht spielte sich vor einigen Tagen die nachstehende drollige Scene ab. Ein Bauer hat einen andern wegen Verleumdung verklagt, und beide sind vor dem Schöffengericht erschienen.

\* Als bestes Mittel, Petroleum zu löschen, wurde jüngst in verschiedenen Zeitungen Milch empfohlen. Ich schreibt man aus Limanau: Bei einem dieser Tage durch das Zerbrechen einer gefüllten Petroleumlampe entstanden Brande hat sich Milch zum Löschen desselben ausgezeichnet bewährt.

\* (Brasilianische Gemüthlichkeit.) In der vorvorigen Woche wurde nächtliderweile die Truderei des „Journal da Provincia“ in Campos überfallen, der Herausgeber verwundet und drei Seiten der fertigen Zeitung in den Paraphysa versenkt.

**Landwirthschaftliches.**

Brumataleim. Professor Dr. J. Nekler schreibt über die Bereitung dieses Leimes folgendes: Einen ganz guten Brumataleim erhält man durch Zusammenschmelzen von weißem Harz 500 Gr., Napföl 300 Gr. und Schmelzestoff 300 Gr.

\* Ein Fehler bei der Salzführung. Die übliche Gewohnheit, das für das Vieh bestimmte Salz auf den Boden des Gefäßes zu streuen, aus welchem das Rindvieh sein Getränk zu sich genommen hat, ist sehr verbreitet.

\* Ein Fehler bei der Salzführung. Die übliche Gewohnheit, das für das Vieh bestimmte Salz auf den Boden des Gefäßes zu streuen, aus welchem das Rindvieh sein Getränk zu sich genommen hat, ist sehr verbreitet.

\* [„Preuß“ hat er gesagt.] Vor einem hannoverschen Schöffengericht spielte sich vor einigen Tagen die nachstehende drollige Scene ab. Ein Bauer hat einen andern wegen Verleumdung verklagt, und beide sind vor dem Schöffengericht erschienen.

\* [„Preuß“ hat er gesagt.] Vor einem hannoverschen Schöffengericht spielte sich vor einigen Tagen die nachstehende drollige Scene ab. Ein Bauer hat einen andern wegen Verleumdung verklagt, und beide sind vor dem Schöffengericht erschienen.

\* [„Preuß“ hat er gesagt.] Vor einem hannoverschen Schöffengericht spielte sich vor einigen Tagen die nachstehende drollige Scene ab. Ein Bauer hat einen andern wegen Verleumdung verklagt, und beide sind vor dem Schöffengericht erschienen.

\* [„Preuß“ hat er gesagt.] Vor einem hannoverschen Schöffengericht spielte sich vor einigen Tagen die nachstehende drollige Scene ab. Ein Bauer hat einen andern wegen Verleumdung verklagt, und beide sind vor dem Schöffengericht erschienen.

# Der Murrthal-Bote.

Am Montag den 27. Januar 1880. 49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf.

**Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.**

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskursus über Obstbaumzucht in Hohenheim und, sofern nicht alle Teilnehmer dort Raum finden, in Weinsberg an der R. Weinbauschule abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume.

Die Aufnahme in die bezeichneten Anstalten ist durch eine, bei dem betreffenden gemeinschaftlichen Oberamt einzureichende Bescheinigung zu bewerkstelligen.

**Bekanntmachung der R. Aufstchtskommission für die Staatskrankenanstalten, betreffend die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.**

In die orthopädischen Anstalten — Paulinenhilfe in Stuttgart, Kinderheilanstalt des Med. Dr. Werner in Ludwigsburg und heilgymnastische Anstalt des Med. Dr. Reich in Stuttgart — werden an Verkümmerten der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule leidende unermöglichte oder minderermöglichte Personen, welche nicht mit einer anderweitigen körperlichen oder Geisteskrankheit behaftet sind, unter ärztlicher Aufsicht aufgenommen.

Die Aufnahme in die bezeichneten Anstalten ist durch eine, bei dem betreffenden gemeinschaftlichen Oberamt einzureichende Bescheinigung zu bewerkstelligen.

Die Aufnahme in die bezeichneten Anstalten ist durch eine, bei dem betreffenden gemeinschaftlichen Oberamt einzureichende Bescheinigung zu bewerkstelligen.

Revier Unterweiskach.

### Stamm- und Brennholzverkäufe.

Am Freitag den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr im Mögler in Waldenweiler aus Lhänaklinge, Albh. Mooshan: 2 Eichen mit 3 Fm., 5 Buchen mit 5 Fm., 40 Nadelholzstäme mit 35 Fm., 6 Am. eichene Scheiter, 28 Am. dto. Prügel, 42 Am. buchene Scheiter, 57 Am. dto. Prügel und Anbruch, 3 Am. erlene Scheiter und Prügel, 4 Am. Nadelholzscheiter, 36 Am. dto. Prügel und Anbruch, 40 eichene, 1130 buchene, 90 erlene und gemischte Wellen.

Am Samstag den 31. d. M., Morgens 9 Uhr im Schnedenbühl: 9 Eichen mit 19 Fm., 2 Hainbuchen mit 1 Fm., 18 Birken mit 12 Fm., 36 Am. eichene Prügel und Anbruch, 9 Am. buchene Scheiter, 28 Am. dto. Prügel, 28 Am. birkene Scheiter, 39 Am. birkene, erlene und asperne Prügel u. Anbruch, 910 eichene, 3220 buchene, 1560 birkene und gemischte Wellen.

Reichenberg den 23. Jan. 1880. R. Forstamt. Bechtner.

### Fertigung eines Aktenkastens

auf das hiesige Rathhaus im Veranlassung von 44 Mark auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich vergeben. Den 23. Jan. 1880. Schultheisenamt. Adermann.

### Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Gatte, Vater, Großvater, Bruder u. Schwager **G. Kunberger**, Wädernmeister und Gemeinderath, heute früh 6 Uhr unerwartet durch ein einem Herzschlag verchieden ist. Die Beerdigung findet am nächsten Mittwoch Nachmittag 2 1/2 Uhr mit Jubelbegleitung statt. Um stille Theilnahme bitten. Die trauernden Hinterbliebenen. Den 26. Jan. 1880.

Verwinkelt. Der einiger Zeit wurde einem hiesigen Bürger **1 Paar Hosen** zugesandt durch die Post. Aufgabungstation Jornsbad, welche bis jetzt noch nicht abgeholt wurden. Der rechtsmäßige Eigenthümer kann solche in Empfang nehmen bei Anwalt **Saag**.

### Kernengries,

Welschformmehl, Welschformgries empfiehlt **Väder Wader**.

### Weinbergpfähle-Gesuch.

Ca. 20,000 für den Weingärtnerverein. Offerte sind binnen 14 Tagen einzureichen und ertheilt weitere Auskunft **Den 25. Januar 1880.** **Vereins-Vorstand:** Stadtschultheiß Singer.

### Frachtbriefe

vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

### Wechselformulare

siehs vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.



Für die Monate  
**Februar und März**  
nehmen sämtliche Postanstalten und Postboten Bestellungen auf den  
**Murrthalboten**  
entgegen.

**Rechnungsbericht**  
der  
**Gewerbebank Murrhardt**  
eingetr. Genossenschaft  
vom Monat Dezbr. 1879.

Einnahmen.	
Barvorrath am 1. Dez.	2,843. 70.
Laufende Rechnung	11,247. 69.
Anlehen genommen	8,060. —.
Zurückgelassene Vorküsse	2,313. 43.
Wechsel-Conto	450. 80.
Einlagen der Mitglieder	770. —.
Unkosten retourbezalte	12. 63.
Zinse u. Provision	2,423. 88.
28,122. 13.	
Ausgaben.	
Laufende Rechnung	5,686. 71.
Zurückgelassene Anlehen	12,341. —.
Abgegebene Vorküsse	202. 68.
Zurückbezogene Einlagen	1,260. —.
Unkosten	706. 50.
Zinse	6,098. 53.
Bar am 31. Dez. 1879	1,826. 71.
28,122. 13.	
Buchungen im Journal	18,819. 32.
Umsatz im Dez.	70,393. 17.
Totalumsatz im Jahre 1879	1,216,662. 75.
Die Mitgliederzahl beträgt 201 gegen 207 im vorigen Jahr.	
Controleur <b>Heinr. Horn.</b>	

**Lotterie**  
des württembergischen  
**Kunstgewerbevereins.**  
Der Tag der öfftl. Ziehung  
wird später bekannt gegeben.  
Gewinne im Werthe von  
M. 3000, 3000, 2000 zc.  
Loose à M. 1.  
sind zu haben bei  
**Louis Vogt in Backnang**  
**H. Mayer in Winnenden**  
sowie bei der Generalagentur  
**Cberh. Feger, Stuttgart.**

Backnang.  
**Zwölf Betten,**  
ein- und zweifachflüchtig, verkauft ganz billig  
**D. Kuppmann.**

Weiler 3. Stein.  
Einen ganz neuen voll-  
ständigen  
**Rossschlitten**  
hat zu verkaufen **Carl Pfahler.**

**Die**  
**Druckerei des Murrthalboten**  
(H. Strub)  
**in Backnang**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Formularen jeder Art,

Rechnungen	Großbüren	Visiten- &
Quittungen	Statuten	Verlobungskarten
Preiscuranten	Graehren	Adresskarten
Circularen	Traueranzeigen	Placaten
Avisen	Programmen	Frachtbriefen
Briefköpfen	Memorandum's	Wechseln
Hauscouverts m. Firma	Spisefkarten	Etiquetten u. s. w.

unter Zusicherung rascher und eleganter Ausführung  
neben billiger Berechnung.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Stuttgart den 22. Jan. Am 19. v. M. hat der Ausschuss von Vertretern des Handels und der Gewerbe, sowie der Landwirtschaft bei der Generaldirektion der Verkehrsanstalten („Eisenbahnbeirat“) zum fünftenmal seit seinem Bestehen sich unter dem Vorsitz des Herrn Generaldirektors, Geh. Rath v. Dillenius, verammelt, um den Entwurf des Sommersfahrplans zu begutachten und einige andere aus seiner Mitte hervorgegangene Anträge zu beraten. Nach dem „St. An.“ bezog sich der erste Punkt der Ta-

**B a c k n a n g.**  
Donnerstag den 29. Januar hält der hiesige Kriegerverein zur Erinnerung an die Kapitulation von Paris eine  
**musikalische Unterhaltung**  
mit **Ganzanschluß im Schwanensaal**

ab. Freunde des Krieger-Vereins werden freundlich eingeladen.  
**Anfang Abends 7 Uhr. Entree für Nichtmitglieder 1 M. Der Ausschuss.**

**M u r r h a r d t.**  
**Eröffnung & Empfehlung.**

Einem verehrten Publikum von hier und der Umgegend zeige ergebenst an, daß ich von jetzt an die **Wirtshaus in meinem eigenen Hause Kirchgasse Nr. 5** betreiben und am **Mittwoch den 28. d. M.** mit **Regelsuppe** eröffnen werde.

Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen herzlich danke, sichere ich auch künftighin reelle Bedienung zu und halte mich angelegentlich empfohlen.  
**Ernst Schäf.**

**Öffentlicher Dank.**

Seit einem ganzen Jahre litt ich an **Erbrechen u. Appetitlosigkeit**, meine Verdauungsstraße war vollständig zerstört und in Folge dessen meine Gesundheit sehr zerrüttet. **Alle angewandten Mittel waren ohne Erfolg**, u. so griff ich zu dem ächten Bernhardiner Alpenkräuter-Viqueur von Herrn Wallrad Ottmar Bernhart in München, welchen ich bei Herrn J. Junginger dahier kaufte und nach dem Gebrauch von **3/2 Flaschen war ich vollständig kurirt.**

Ich kann daher allen Leidenden dieses **ausgezeichnete Hausmittel**, welches sehr angenehm zu trinken u. **von so großem Erfolg** begleitet ist, nur bestens empfehlen. **Geislungen in Württemberg**, den 10. Jan. 1880.  
**Hermann Flaig,**  
Gürtler- und Broncewaaren-Geschäft.

Der ächte Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter ist in **Backnang** nur allein zu haben bei: **A. Meuret, obere Apotheke, Murrhardt;** Aug. Seeger der Obere, **Marbach;** Carl Sattler, **Conbitz;** Großbottwar: **W. Böhlinger, Ludwigsburg;** Aug. Beck, **Waiblingen;** J. Scheffel, **Schorndorf;** Ed. Stüber.

**Des Vögels Bitte.**

Im Wald ist so kalt, der Wald liegt voll Schnee  
Vom Thal bis zur Höhe, so weit ich nur seh.  
O weh, o weh mir Armen, es droht Vor Kälte und Hunger mir sicher der Tod.  
Es klang, wenn ich sang aus fröhlicher Brust  
Mir selbst unbewußt, den Menschen zur Lust.  
Ich eile zu ihnen in schrecklicher Noth Und flehe um Obdach und um Brod.  
Gutes Wort findet Ort: Habt Mitleid mit mir  
Und streut vor die Thür, wonach ich so gier!  
Dann bleib' ich am Leben und bringe euch Dank  
Im kommenden Lenze mit fröhlichem Sang.

Stiftsgrundhof.  
Unterzeichneter setzt eine großräumige  
**R u h,**  
unter zwei die Wahl, als überjählig dem Verkauf aus.  
**Georg Schunter.**

Frühmehhof.  
**Geld-Antrag.**  
900 M. Pflegel hat bis Lichtmeh gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen  
**Ludwig Föll.**

**Mittwoch**  
**Pauf.**

In Aussicht der bevorstehenden Wahl wird gegen angemessenes Honorar solchen Bürgern, die ihre freie Zeit und ihr Talent dem Wohl oder Wehe der Gemeinde durch stete Zurücksetzung nicht opfern konnten, mitgetheilt, auf welchem Wege ihre Wahl selbst bis zum Obmann im Bürgerausschuß und dann zum Gemeinderath bewirkt werden kann. Die letzte Wahl hat wieder die gute Organisation der Gesellschaft bewiesen. Nur ernstgemeinte Anträge finden Berücksichtigung und sind schriftliche Gesuche unter Chiffre V. 1880 „postlagernd“ einzureichen.

**TECHNICUM**  
MITTWEIDA - (Sachsen).  
Maschinenbauschule.

gesordnung auf einen früheren Beschluß des Ausschusses, die Württemberg. Eisenbahnverwaltung möge ihren Einfluß dahin geltend machen, daß die vom Reichseisenbahnamt beabsichtigte Anordnung bezüglich der Ungültigkeit der Ueberlassung der Eisenbahnwagen über die markirte Tragfähigkeitsziffer im internen Verkehr nicht Platz greife oder wenigstens thunlichst gemildert werde. Die nun getroffenen Anordnungen entsprechen diesem Beschlusse. Dann wurde ein Antrag der Handels- und Gewerbeämter in Calw, welcher die Befreiung des Sperrigkeitszuschlags für den Transport ungepreßter Schafwolle verlangt, einstimmig angenommen. Der landwirtschaftliche Vertreter Fehr. von Willwarth beantragt ferner, daß die Befrei-

berung von Thieren zu Regionalausstellungen und von Pferden zu Prämierungen mit Personenzügen ohne Logguschlag erfolge. Mit den nöthigen Einschränkungen soll diesen Wünschen entgegengekommen werden.  
Betreffs des Sommersfahrplans 1880 entnehmen wir diesen Verhandlungen, daß für die Strecke **Backnang—Vieljeheim** und (nach Eröffnung der Strecke **Caaldorf Murrhardt**) **Waiblingen—Hessenthal** nach der Absicht der Eisenbahndirektion der in der letzten Betriebsjahrgang gutgeheißene Fahrplan zur Ausführung kommen soll. Von **Marbach** und **Ludwigsburg** wird jedoch eine frühere Zugverbindung mit **Backnang** gewünscht, als solche der Zug 282 genährt. Eine Früherlegung dieses Zugs, welcher in Wichtigkeit etwa um

8 Uhr 35 Min. abgehen und 9 Uhr 40 Min. in **Backnang** eintreffen könnte, hier aber weder nach **Waiblingen** noch nach **Murrhardt** Anschluß hätte, wird jedoch als eine Verschlechterung des Fahrplans bezeichnet.

Stuttgart den 24. Jan. Ueber die **Wahl** der **18 Kinder** erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß sich dieselben stets noch in erster Lebensgefahr befinden, wenn auch beide bei völlig klarem Bewußtsein sind und namentlich das Mädchen sich an allerhand ihm geschenkten Spielzeug erfreut. Der Knabe siebert zuweilen stark und ein wiederholtes Erbrechen und das Aussehen der Wunde hält die Besorgnis wach, es möchte sich im Innern des Gehirns eine Eiteransammlung ausbilden. Beim Mädchen liegt die Hauptwunde nach einem Theil des Gehirns, der gleich in den ersten Tagen hervorgequollen ist, und es ist, solange dieser Zustand dauert, das Leben des Kindes bedroht. (Schw. M.)

Das unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs stehende Konservatorium für Musik hat im vergangenen Herbst 134 Böglinge aufgenommen und zählt jetzt im Ganzen 607 Böglinge. 186 davon widmen sich der Musik berufsmäßig, und zwar 70 Schüler und 116 Schülerinnen, darunter 130 Nicht-Württemberger. Der Unterricht wird während des Wintersemesters in wöchentlich 764 Stunden durch 37 Lehrer und 3 Lehrerinnen erteilt.  
Braunheim den 22. Januar. Man schreibt der „N. Ztg.“: Eine **Papiergeld-Fälschung** macht hier viel Aufsehen. Der frühere hiesige Stadtthierarzt **Berner** stand schon vor einigen Jahren in Verbindung mit dem **Luchsmacher Auberle** von Göglingen, Agent einer Viehverversicherungsgesellschaft, um sich durch Ausstellung einer falschen Urkunde einen gemeinschaftlichen Vortheil zu verschaffen. Einer weiteren Untersuchung wegen Verführung zur Unzucht entzog sich **Berner** durch die Flucht. Mit **Auberle** unterhielt er inzwischen einen lebhaften Briefwechsel. In neuester Zeit soll er demselben einen Apparat zur Herstellung von amerikanischem Papiergeld zugesandt haben. In der That hat **Auberle** am 16. ds. eine **Tausend-Dollarnote** bei einem Bankier in **Heilbronn** auszuwechseln versucht. Aufmerksam gemacht von der **Heilbronner Polizei**, wurde derselbe des andern Morgens durch **Landjäger** verhaftet und ans hiesige Amtsgericht eingeliefert. Man ist auf die weitere Entwicklung des Falles gespannt. **Berner**, der an einem Sechsten die Ankunft des **Auberle** mit dem ausgewechselten Gelde abwarten wollte, wurde auf Requisition dort verhaftet und steht seine Einlieferung nun auch bevor.

In **Derdingen**, **W. Maulbronn**, treten die **Kinderkrankheiten** auch im neuen Jahre noch mit der gleichen Hartnäckigkeit und Gefährlichkeit auf. In den drei ersten Wochen dieses Jahres waren in der **1300 Seelen** zählenden Gemeinde bereits **15** Verdingungen, meistens von **Kindern**. In der unteren Schule fehlten zu Zeiten schon **40—50** Prozent der pflichtigen Schüler. Besonders hart wurde vom Schicksal ein **Familienvater** getroffen, der im Verlaufe weniger Wochen seine Frau und vier Kinder verloren hat; nur ein einziges ist ihm geblieben.

Berlin, 24. Januar. Der Kaiser überreichte dem **Prinzen August** von **Württemberg** anlässlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums in Gegenwart der **Prinzen** einen **Ehrenbeleg**. Vormittags empfing der **Prinz** verschiedene Deputationen, darunter auch eine Deputation des **russischen** **Bug'schen** Infanterieregiments zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche.  
Berlin. (Eine kulturhistorisch interessante Denkschrift) ging dem **Abgeordnetenhaus** vom **Kultusminister** zu. Sie betrifft die **Lehrermangel** in **Preußen**. Es gibt nämlich in **Preußen** noch bedeutende **Landstreden**, namentlich im **Osten**, wo die berühmte **preussische** **Volkschulbildung** nicht viel mehr als eine **Legende** ist. Die **Debatte** über

Oberschlesien hat neuerdings die **Blicke** auf diesen **Uebelstand** gelenkt. **den Herr v. Putt-** **lamer** mündlich und nunmehr auch durch seine **Denkschrift** eingeräumt hat. Man sieht dies aus der **Zahl** der überfüllten **Schulklassen**, die sich im **Wesentlichen** mit jener der mangelnden **Lehrkräfte** deckt. Diefelbe beträgt, wenn wir nur einige Provinzen nennen wollen, in **Schles-** **wig-Holstein** 106, in **Brandenburg** 552, in **der Rheinprovinz** 825, in **Ost- und Westpreußen** zusammen ca. 1100, in **Schlesien** nicht weniger als 1509, in ganz **Preußen** 8047, der **Bedarf** an **Lehrkräften** zusammen 8477, davon an **400** zu **Beseitigung** bringender **Nothstände**. Doch haben sich, wie die **Denkschrift** hervorhebt, die **Verhältnisse** seit 1873 erheblich gebessert. Die **vergleichen** **Zahlen**, welche dieselbe hierüber beibringt, sind in der **That** das **glänzendste** **Zeugniß**, welches der **Ausführung** **Falk's** **ausgesendet** werden kann. Seit 1873 hat sich die **Zahl** der neu angestellten **Lehrer** und **Lehrer-** **innen** um **7467** vermehrt, und es genießen jetzt mindestens **650 000** **Kinder** einen **besseren** **Unterricht** als 1873; im **Sommer** 1879 wurden **9404** **Seminaristen** und **Seminaristinnen**, **4396** **mehr** als 1870 **ausgebildet**. **Trotzdem** **bleibt**, wie **gezeigt**, noch ein **recht empfindlicher** **Lehrer-** **mangel** **übrig**.

St. Petersburg den 23. Jan. Die Meldung englischer Blätter von einem zweiten Sieg der **Turkmenen** und einer **Erhebung** der **Stämme** an der **Grenze** von **China** und **Per-** **sien** ist **unwahr**. Hier liegt einfach die **Nach-** **richt** von einem **Angriff** der **Turkmenen** auf einen **russischen** **Transport** **vor**.

Basel. Der **B. L. Z.** wird von hier geschrieben: Ein Zeichen der freundschaftlichen **Bestimmung** der **Schweizer** gegen uns **Deutsche** konnten wir gestern wieder hier bemerken. Anlässlich der **Jahresfeier** der drei **Gesellschaften** **Kleinbasels** fand nämlich der seit Jahren übliche **Umzug** der drei **Ehren-** **zeichen** derselben — **wilder Mann**, **Greif** und **Löwe** — gegen die **Ahrnbrücke**, sowie in die **Wirtschaften** **Kleinbasels** statt, wobei die **Abends** **angezündeten** **großen** **Lampionen** auf der **vordern** **Seite** das **Bild** eines **beutegierigen** **Mannes**, eines **deutschen** **Soldaten**, des **deutschen** **Widwels** zc., auf der **Rückseite** aber die **deutschen** **Farben** mit dem **frommen** **Wunsch** „**hols der Dösel!**“ zeigten. Wir glauben dies **Benehmen** **rechtsheimlicher** **Schweizer** um so mehr an die **Öffentlichkeit** bringen zu müssen, als der **ganze** **Umzug** nicht etwa vom **Pöbel**, sondern nur von **Leuten** der **so gen.** **gebildeten** **Gesellschaft** in **Szene** **gesetzt** **wurde**.

**Großbritannien.**  
London. Man meldet aus **Birmingham** vom 21. d.: Ein **Musikus** **Namens** **Bruno** wurde gestern **Abend** durch einen **elektrischen** **Schlag** des **Apparats** zur **Erzeugung** des **elektrischen** **Lichts** im **Holtheater**, **Alton**, **Birmingham** **getödtet**. Eine **einzig** **mächtige** **Batterie** liefert die **gesammte** **Beleuchtung** des **Theaters** und dessen **Einlagen** und die die **Strömung** leitenden **Drähte** ziehen sich über dem **Orchester** des **Theaters** hin. Als **Bruno** das **Theater** **verließ**, legte er seine **Hand** auf den **Drabt** und empfing den **vollen** **Schlag** der **elektrischen** **Strömung**. Er **verlor** die **Bewusstsein** und **fiel** **balb** **darauf**.

In **London** am 22. Morgens sieben im **Bau** begriffene **Häuser** in der **Seven** **Siders** **Road**, **Finchbury** **Parl.**, ein. **Glück-** **licherweise** waren die **Arbeiter** gerade beim **Frühstück** und **stellte** sich bei der **Namensver-** **lesung** **heraus**, daß **Keiner** **fehlte**. Dagegen ist es **leicht** **möglich**, daß **Vorübergehende** **unter** dem **Schutt** **begraben** **liegen**.

In dem wieder eroberten **Rabul** sei seitens des **englischen** **General** **Roberts** die **militärische** **Gewalt** mit einer **Strenge** **gehandhabt** worden, die in der **modernen** **Kriegsführung** **unerhört** ist, **melden** **einstimmig** in **halb** **ver-** **hüllter** **Form** die **Berichte** vom **afghanischen**

**Kriegshauptlage**. Es soll nun an die **Re-** **gierung** das **Ersuchen** **gestellt** **werden**, **durch** **eine** **durchgreifende** **Unterforschung** **hierüber** **Auf-** **klärung** **zu** **verschaffen**.

**Österreich-Ungarn.**  
Wien, 24. Januar. Die **soeben** im **Ab-** **geordnetenhaus** **eingebrachte** **Arbeitsbahn-** **Borlage** ergibt einen **Kostenanschlag** von **35,600,000** **fl.** Der **Bau** soll **nach** in **1880** **begonnen** **werden**. Die **Motiv** **legen** den **Hauptnachdruck** auf das **kommerzielle** und **staatswirtschaftliche** **Moment**. **Österreich** sei als **Bodenlieferant** auf **Pflege** **inniger** **Ver-** **kehrsbeziehungen** mit der **Schweiz**, **Frankreich** und **Südwestdeutschland** **angewiesen**. Die **Wau-** **zeit** **des** **doppelgleisigen** **Arbeits-Tunnels** ist auf **5** **bis** **6** **Jahre** **fixirt**, die **Kosten** auf **15,250,000** **fl.**, die **Gesamtlänge** **der** **ganzen** **Bahn** auf **137** **Kilometer**.

**England.**  
St. Petersburg den 23. Jan. Die Meldung englischer Blätter von einem zweiten Sieg der **Turkmenen** und einer **Erhebung** der **Stämme** an der **Grenze** von **China** und **Per-** **sien** ist **unwahr**. Hier liegt einfach die **Nach-** **richt** von einem **Angriff** der **Turkmenen** auf einen **russischen** **Transport** **vor**.

**Gingeshlossen.**  
(Fortsetzung und Schluß.)  
Der Brief wurde gelesen und wieder ge-  
lesen, bis die Zeilen ineinander schwammen  
und unendlich wurden, und ein tiefer Seuf-  
zer aus der Brust des Vaters aufstieg, wäh-  
rend er seiner Frau die Hand entgegenstreckte  
und mit bittendem Tone sagte:  
„Marie vergib mir!“  
„Mein Mrs. Thirlby blieb schweigend und  
regungslos sitzen.  
„Um unseres Sohnes willen,“ sehte er,  
„um des Kindes willen, von dessen Existenz  
ich keine Ahnung hatte, bis — bis —. D ver-  
gieb mir!“  
„Wirst du den Brief behalten?“ fragte die  
Frau statt jeder Antwort.  
„Mit deiner Erlaubniß, ja. Hast du oft  
mit ihm von mir gesprochen?“  
„Recht oft.“  
„O Marie, laß uns Freunde sein!“  
Langsam, nachdrucksvoll und mit einer  
Pause zwischen jedem dritten und vierten Worte  
erwiderte Mrs. Thirlby:  
„Nach einer Trennung — von mehr als  
zehn Jahren — begegnen wir uns so uner-  
wartet wieder, — und du bist nicht im Stande  
— dein heftiges — satanistisches Temperament  
zu zügeln; — ich will nicht — sein Opfer  
sein! Die Vergangenheit will ich vergeihen, —  
aber — wenn ich dieses Boot verlasse, —  
sehen wir uns nicht wieder!“  
„Marie,“ bat der Gatte und versuchte ihre  
Hand zu fassen, welche sie ihm jedoch entzog,  
kannst du mir nicht vergeben?“  
„Die Vergangenheit, — ja; meine Zukunft  
will ich dir aber nicht anvertrauen. Wie ich  
gelagt habe, wenn wir dieses Boot verlassen —“  
Ehe sie ausgesprochen konnte, trat die Frau  
des Stewart, die Treppe vom Verdeck herab  
kommend, plötzlich ein, während die Thür, wie  
man deutlich hören konnte, hinter ihr in das  
Schloß fiel. Sie wankte und sagte mit ruhi-  
ger, resignirter aber bedehender Stimme:  
„Wenn Sie beten wollen, so thun Sie es  
bald, denn das Schiff ist nicht zu retten und  
wird vielleicht in der nächsten Minute auf den  
Grund gehen!“  
Thirlby blickte die Sprechende einen Au-  
genblick an, und nahm dann sein Weib in die  
Arme und stürzte nach der Kajütenthür.  
„Wir sind eingeschlossen!“ sagte die Frau  
mit fürchterlicher Ruhe. „Die Matrosen ha-  
ben sich in das Takelwerk geflüchtet. Ich werde  
in meine Kajüte gehen und dort mein Ende  
erwarten. O beten Sie für Ihr Seelenheil, denn  
wir haben nicht lange mehr zu leben!“  
Sie trat in ihre eigene kleine Kajüte und  
verschloß die Thür hinter sich. J



Beide, Gatte und Gattin, hielten sich in den Armen. Wie esand und erhaben er...

Nur einmal lehrten die Gedanken des Mannes zur Welt zurück, als er sich seines Sohnes erinnerte...

So verfloß die Nacht. Endlich zeigte sich ein grauer Streifen am östlichen Horizonte...

Das Laeslicht flöhte ihnen unendlichen Trost und Muth ein; sie kamen jetzt wenigstens nicht in der Dunkelheit um...

„Glaubst du, daß noch Hoffnung ist?“ flüsterte die Frau, kaum ihrer eigenen Stimme traugend...

Während sie sprach, wurde es auf dem Berde laut, und in das Rauschen der See und des Windes mischte sich deutlich hörbare Stimmen und Befehle...

„Wir sind gerettet!“ — gerettet!“ rief er; „wo ist meine Frau? Jane, liebe Jane, mache auf! wir sind alle gerettet!“

Die Frau öffnete, und beide Ehepaare stiegen auf das Verdeck.

„Maria!“ sagte Thirlby.

„Still!“ erwiderte seine Gattin; „wir haben eine strenge, aber verdiente Strafe für unsere Sünde erlitten.“

Ein Schlepddampfer kam dem Schiffe zu Hilfe und brachte es sicher in den Hafen von Dublin...

„Mama, — meine liebe Mama!“ rief Letzterer mit unverhehlter Freude.

„Francis, mein Francis!“ verzehrte die Mutter, ihn küßend, — hier ist dein Papa!“

„Papa?“ fragte der Knabe erstaunt, — „Papa aus Indien?“

„Ja, mein Kind!“

„Mr. Thirlby!“ sagte die am Ufer stehende junge Dame, Mrs. O'Grady, den Ankommenden begrüßend.

„Aber Mama,“ fragte der Knabe, „weßhalb war denn Papa nicht bei uns, als —“

„Still, still, mein Kind!“ verzehrte die Mutter, ihm die Hand auf den Mund legend.

rück, sondern blieb, glücklich und beglückend, bei seinem wieder gewonnenen Weibe; in allen Subscriptionen zur Errichtung von Rettungsböten, oder zur Unterstützung Schiffbrüchiger und deren Hinterbliebenen findet sich stets bei der Name mit hübschen Summen vermerkt.

Verchiedenes.

\* Gegen den Wucher. Der Stadtrath zu Oisach erläßt folgende Bekanntmachung, den Wucher betreffend: „Als wir im November v. J. eine Aufforderung an das Publikum bezüglich des Wuchers ergehen ließen, glaubten wir nicht, erwarten zu können, daß die wucherischen Geschäfte in so großem Umfange und mit solcher Schamlosigkeit, als man uns neuerdings mitgetheilt, in hiesiger Stadt getrieben würden.“

Ein Königslöschloß. Wie aus Herrnschiemsee berichtet wird, ist der Bau des Königsschlusses, das König Ludwig dort nach dem Verfaller Vorbilde errichten läßt, rasch vorwärts geschritten.

\* Den zweiten Haupttreffer der Kölner Dombau-Lotterie in Höhe von 30,000 M. erhielt ein noch sehr jugendlicher Handlungsbesitzer, der in der vorigen Woche aus Bhenid hierhergekommen war, um in der Materialwaarenbranche eine Stellung zu suchen.

Handel und Verkehr.

(Präsentation fälliger Wechsel.) Eine am 22. November 1879 durch das Reichsgericht gefällte Entscheidung mahnt zur Vorsicht bei der Präsentation fälliger Wechsel; der Inhaber thut gut, den Wechsel vor thatsächlich erfolgter Zahlung dem Acceptanten nur vor

Zeugen in die Hand zu geben. Der Wechselgläubiger und Kläger, ein Kaufmann, fürchte aus, der Acceptant, ein Bauer, habe die Summe auf den Tisch geholt und sich sodann den Wechsel zur Ansicht gegeben; arglos habe er dem Bauer den Wechsel überreicht, und dieser habe hierauf das auf den Tisch aufgelegte Geld wieder in die Tasche gesteckt und den Wechsel an sich behalten.

\* Die „B. Btg.“ schreibt zum Kapitel der Weinverfälschung: Da die Falschheit — oder richtiger die Fälschung — im „Reiche der Gottesfurcht und frommen Sitte“ trotz des „Reichsgelundheitsamtes“ besonders in der Wein-„Fabrikation“ noch immer in schönster Blüthe steht, und in der Carnevalszeit so manche Flasche Rothwein für theures Geld als „reingehaltener Wein“ auf die Table d'hôte gestellt wird, so dürfte manchem unserer Leser ein einfaches Mittel willkommen sein, mittelst dessen er auf jeder Festtafel bald feststellen kann, ob er wirklich einen Naturwein oder gefälschten und geduderten bekommen hat.

Goldkurs vom 24. Januar. Markt Pf. Englische Sovereigns . . . 16 12—16 Russische Imperiales . . . 20 27—31

Getorben

den 26. d. Mts. Gottlieb Kunberger, Bäckermeister und Gemeinderath, 59 Jahre alt, an Herzschlag Beerbigung am Mittwoch den 28. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 13

Donnerstag den 29. Januar 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 22. April 1865, Z. 1 (Regbl. S. 95) aufgefördert, bis 1. Febr. d. J. hieher anzuzeigen, die Zahl 1) der seit dem 1. April 1879 angefallenen Veränderungen in der Bodeneintheilung und Bodentaxatur; 2) der hiervon beigebrachten Handrisse und Reckurkunden und 3) die Zahl derjenigen noch nicht vermessenen Aenderungen, bei welchen die nach Punkt 4 obiger Ministerial-Verfügung zur Beibringung dieser Urkunden anberaumten Termine bereits abgelaufen sind. Den 27. Januar 1880.

R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden im Auftrag der R. Centralstelle für die Landwirthschaft aufgefordert, binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen, ob in der Gemeinde ein Ortsviehversicherungsverein besteht und zutreffendenfalls wer der damalige Vorstand desselben ist; die Statuten wären mitvorzulegen. Von Gemeinden, in welschen in obiger Frist eine Anzeige nicht eintrifft, wird angenommen, daß dasselbst ein Verein dieser Art nicht besteht. Den 27. Jan. 1880.

R. Oberamt. Göbel.

Badnang. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein, Ausschuß-Sizung.

Am Lichtmessfeiertag, 2. Kom. Mts., Nachmittags 2 Uhr, ist Ausschussigung bei Falkenwirth Gärtle in Reichenberg.

Tagesordnung:

Die Berathung des Stats und des Geschäftsplans für das laufende Jahr; Die für die Plenarversammlung vorzubereitenden Geschäfte. Die Mitglieder des Bezirks-Ausschusses werden zu zahlreichem Besuche eingeladen. Den 27. Jan. 1880.

Der Vorstand: Göbel.



Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 6. Februar, Vormittags 10 Uhr in Schwend im Gasthaus zum Ochsen aus den Staatswaldungen Rothenbaarwald 2, Dietsberg 2, Wimmelwald 1 und 4, Kirzberg 5.

9 Nm. eichene Prügel, 18 Nm. birken Scheiter, 25 Nm. dto. Prügel, 10 Nm. Buchene Scheiter, 25 Nm. Prügel, 11 Nm. Erlene Scheiter und Prügel, 41 Nm. asperne Prügel, 292 Nm. Nadelholz-Scheiter, 211 Nm. dto. Prügel, 202 Nm. dto. Anbruchholz. Hall den 27. Jan. 1880.

R. Vorstand: v. Hügel.



Holz-Verkauf.

Am Montag den 2. Febr., von Mittags 1 Uhr an, werden aus dem an der Kaiserbach-Winender Straße befindlichen Gemeinewald Büchelschale auf hiesigem Rathhause im Aufstreich verkauft: 300 Raummeter eichenes und buchenes Scheiter- und Prügelholz, 58 Stück eichene, buchenes und sonstige Blöcke, mit 34 Festmeter, wozu man die Liebhaber einladet. Den 27. Januar 1880.

Schultheißenamt. Müller.

Verkauf eines Bierbrauerei- & Wirthschafts-Anwesens.

(Zweiter und letzter öffentlicher Aufstreich.)

Die in der Gantmasse des Bierbrauers Friedrich Armbruster dahier vorhandene Liegenschaft, bestehend in:



Einem zweistöckigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, die Wirthschaft z. Kronprinzeng mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Kesselschale, Brandvers.-Anschlag 12,860 M.

Einem zweistöckigen Bierbrauereigebäude mit einer Stallung, 1 Bierbrauerei, 1 Malz- und 1 Gährkeller dasselbst, Brandvers.-Anschlag incl.

Zubehörden zum Bierbrauereibetrieb 8920 M. 41 qm Garten an der Stadtmauer Gerichl. Anschlag dieser Objekte 24,000 M. Ingekauft um 13,000 M. kommt in Folge Nachgebots am

Montag, 16. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufstehhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß für Kaufschilling und Zinse ein tüchtiger Bürge zu stellen ist. Den 21. Jan. 1880.

Rathschreiber Kugler.

Badnang. Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Ferdinand Thumm sen., gewesenen Kaufmanns dahier, bringen am Montag, 2. Febr. d. J., von Vormittags 9 Uhr an, in dessen Wohnung gegen sogleich baare Bezahlung zum öffentlichen Verkauf:



Gold und Silber-Mantelkleider, Bettgewand und Leinwand, Küchengefähr durch alle Rubriken, Schreinerwerk, worunter 1 Commode mit Aufsatz, mehrere Kästen, Bettladen, Tische und Sessel, Faß u. Bandgeschirr, worunter mehrere Fässer im Gehalt von 2 Jmi bis 8 Eimer, 2 Bünnen, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Pflugmühle, endlich an Borräthen: ca. 1 1/2 Eimer Most, ca. 100 Etr. Heu und Dehm und eine Partie Brennholz, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Murrhardt.

Liegenschaftsverkauf.

Die Erben der verstorbenen Elisabeth Zügel, gewesenen alt Engelwirths Wittwe hier, bringen die vorhandene Liegenschaft 9 a 76 m P.-Nr. 214 Wiese im Linderst,

36 a 18 m P.-Nr. 1231 Wiese in Berren, 8 a 30 m P.-Nr. 1539 in Ulrichswiesen, 45 a 15 m P.-Nr. 1540 in Ulrichswiesen am

Lichtmessfeiertag, 2. Febr. d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf der Notariatskanzlei in einmaligen öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Murrhardt.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen

Elisabeth Zügel hier kommt die vorhandene Fahrniß, bestehend

in Gold und Silber, Büchern, 2 vollständigen Betten, Leinwand, Küchengefähr, Schreinerwerk, worunter 1 Sopha, 1 Sekretär, 1 Kromoire, 2 Bettlatten, 2 Commoden, 1 Küchenschiff etc. und verschiedener allgemeiner Hausrath am

Lichtmessfeiertag, 2. Febr. d. J., von Vormittags 8 Uhr an,

im Engel zur öffentlichen Versteigerung. Liebhaber sind eingeladen.

Badnang.

Von einem mir persönlich bekannten Strund (Weingärtner) in Frankreich wurden mir seine selbstgebaute

Weine

zum commissionsweisen Verkauf überlassen. Diese zeichnen sich durch Reinheit, seines Bouquet und billige Preise vor vielen andern hier bekannten Weinen in sehr empfehlenswerther Weise aus.

Ich kann glanzvolle Rothweine zu 80 bis 110 Pf., weiße zu 60 bis 80 Pf., Bordeaux zu 2 M. 2 per Liter, ohne Faß, jedoch nicht unter 1 Jmi, erlassen. Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Pfeiderer, Notgerber in der unteren Au,

im ehem. Wilhelm-Jahen Haus.